

# Swanwitha und der Kirchturm von Groothusen

Warum Luther mit einem Schwan gleichgesetzt wurde, und es für Ostfriesland eine andere Interpretation gibt

Von Ina Wagner

**Emden.** Als Klaas-Dieter Voß, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Johannes a Lasco Bibliothek, anlässlich eines Besuches in Loquard auch noch einen Blick in die lutherische Kirche des Ortes werfen wollte, ging ihm, als er die hölzerne Eingangstür öffnen wollte, buchstäblich ein Licht auf. Und seine Forschungen zum Thema „Luther und der Schwan“ erhielten neue Nahrung...

Wie in Ostfriesland allgemein bekannt ist, zeigen die Wetterfahnen auf den Kirchturmdächern an, ob hier die Reformierten oder die Lutheraner zu Hause sind. Für die Lutheraner steht der Schwan. Aber warum sitzt ein Schwan auch auf der reformierten Kir-

che zu Groothusen?

Woher stammt überhaupt die Gleichsetzung zwischen Schwan und Luther? Sie gründet auf einer Prophezeiung des böhmischen Reformators Johannes Hus (1369/72 bis 1415). Als der, seiner Überzeugung wegen, auf dem Scheiterhaufen verbrannt werden sollte, schrieb er aus seinem Gefängnis heraus: „Sie können die Gans verbrennen, aber in 100 Jahren werden sie einen Schwan singen hören, den sollen sie leiden.“ Hus hatte dabei mit der Bedeutung seines eigenen Namens gespielt, der „Gans“ bedeutet. Luther selbst war es, der diese Prophezeiung dann auf sich bezog, und so wurde der „Luther-Schwan“ geradezu zu einem Attribut Luthers.

An Luther dachte auch Klaas-Dieter Voß zuerst, als er die Kirchentür in Loquard betrachtete. Aber unterhalb des Schwans befand sich die stilisierte Darstellung der Sonne.

Voß wurde klar, dass der Schwan durch die Jahrtausende hindurch vielfache Bedeutung hatte. „Der Schwan symbolisierte in vorchristlicher Zeit das Kommen und Gehen der

Sonne.“ Die Sonne sei somit Symbol für das wiederkehrende Leben. Insofern galten die Schwäne auch als Gottestiere, als Begleiter eines Gottes.

Im christlichen Bereich taucht eine so gemeinte Vorstellung im 13. Jahrhundert auf einem Taufstein in Bornholm auf. Dort wird die Geburt Christi dargestellt, wobei ein Schwan den neugeborenen Christus auf dem Rücken trägt. Und in der Halskehlung des Schwans ist ein Stern zu sehen, der wiederum auf die Sonne verweist.

Und wie ist das nun mit dem Schwan von Groothusen? Die Wetterfahne datiert aus dem Jahr 1599. Und mit Blick auf dieses Datum hat Voß nun eine andere Theorie entwickelt. 1599 ist auch das Todesjahr von Graf Edzard II. Der war mit der lutherischen Schwedenprinzessin Katharina von Wasa verheiratet.

Die Gründung des schwedischen Königshauses führt wiederum in die Mythologie. Da gab es die Schwänin Swanwitha, die sich in einen jungen Mann verliebt und ihm zu Ruhm und Ehre verhelfen will. Allein, der Auserkorene stirbt, und die trauernde Schwänin folgt ihm in den Tod.

Für Klaas-Dieter Voß besteht nun ein ganz einleuchtender Zusammenhang zwischen der Königssage und dem



Ein Schwan zierte auch einen silbernen Rahmlöffel, der in Ostfriesland weit verbreitet war.

Geschehen in Ostfriesland. Edzard II stirbt, und seine Frau setzt ihm voller Trauer ein Schwanendenkmal auf den Turm der vormals lutherischen Kirche zu Groothusen. „Somit wäre auch erklärt, warum der Schwan blieb, auch als die Gemeinde zum reformierten Gottesdienst zurückkehrte“, sagt Voß. „Hätte der Schwan die Funktion eines ‚Trutzzeichens‘ gehabt, wäre er sicher schon bald wieder entfernt worden.“

➔ Nächstes Mal: Wie Luthers Bibel als ein Geschenk nach Emden kam.



Dieser Schwan in der Ausstellung der Johannes a Lasco Bibliothek ist die einstige Wetterfahne der Martin-Luther-Kirche.

EZ-Bilder: Hasseler

## EZ-Serie

### Martin Luther und Ostfriesland



Die Johannes a Lasco Bibliothek zeigt derzeit eine umfangreiche Ausstellung über den Reformator Martin Luther und das Luthertum in Ostfriesland. Die Emdener Zeitung stellt in den nächsten Wochen diese Schau anhand ausgewählter Ausstellungsstücke vor.